C 13005 F

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER RUNDSCHAU

MITTEILUNGSBLATT DES HOHENFELDER BÜRGERVEREINS r. V.

45. Jahrgang | November/Dezember | Nr. 8/94

Außenalster im Winter Archiv: Bürgerverein

Allen unseren Mitgliedern, Freunden und Inserenten unserer Rundschau wünschen wir ein ruhiges, gesegnetes Weihnachtsfest, ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr.

Mit herzlichen Grüßen
DER VORSTAND

Ihr Einbauküchen-Spezialist in Ihrer Nähe

Uwe Rosenkranz

Sonderanfertigungen · Planung · Montage

sowie Elektro-, Stand- und Einbaugeräte aller Markenfabrikate!

Winterhuder Weg 18 · 22085 Hamburg
Telefon (040) 22 33 81

Horst U. Schütze
Baugeschäft
Erlenkamp 23 · 22087 Hamburg
Telefon 220 20 10

Ambulante Senioren-Betreuung
TAG + NACHT

MONIKA KASTENING
Telefon (0 40)
82 77 44
Charlotte-Niese-Straße 3
22609 Hamburg 52

Persönliche Beratung und Telefondienst
Montag bis Freitag
von 9 bis 16 Uhr

Mitglied im Landesverband ambulanter Pflegedienst Hamburg e.V.

Wir pflegen und betreuen Sie stundenweise in Ihrer Wohnung. Examinierte Pflegerinnen, Haushilfen und Nachtwachen helfen Ihnen, im Haus wohnen zu bleiben.
Vertragspartner der Krankenkassen.
Kostenübernahme d. Sozialamt und Beihilfe möglich.

Wir sind seit 1984 für Sie da!

Neuanlagen - Verkauf - Reparaturen

Andreas Albrecht
Ihr Elektromeister

ELEKTRO FROMMHOLZ

Uhlenhorster Weg 14 · 22085 Hamburg · Telefon 22 55 59

Allen Kunden und Mitgliedern des Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgervereins ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Café – Konditorei – Bäckerei
Rustikale Brotsorten – feines Gebäck
Kurt Pritsch
22087 Hamburg – Papenhuder Straße 39
Telefon 22 22 98

Alfred Kirchmann
Inh. Axel Kirchmann
Mitglied im Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein

Spezialgeschäft für Herren- und Damenausstattungen

Wir führen
Mode für **alle** Altersgruppen
(auch in Übergrößen)

Lübecker Straße 70 · 22087 Hamburg · Tel. 25 34 20

BAUKLEMPNEREI + DACHARBEITEN
SANITÄRARBEITEN
ALFRED DIESTEL GmbH
GF JÜRGEN KITTLITZ
22085 HAMBURG **22 33 96** HOFWEG 61 a

HANS ISKA-HOLTZ
jun.

GRUNDSTÜCKSMAKLER
GRUNDSTÜCKSVERWALTUNGEN

RDM

20099 Hamburg
Holzdamm 14
Fernruf 24 16 16

MITGLIED DES VEREINS HAMBURGER HAUSMAKLER VON 1887 E.V. HH 1897

Riesenauswahl · individueller Service

Optik Gutschmidt

... wir nehmen uns Zeit für SIE!

Allen unseren Kunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein gesundes 1995!

Wandsbeker Chaussee 11
22089 HH · U-Bahn Wartenau · ☎ 2 50 04 31
** Hausbesuche nach Vereinbarung **

gutsehen · gutaussehen · gutschmidt

Einladung zur Weihnachtsfeier

am **Freitag, dem 2. Dezember 1994.** Beginn ab 15 Uhr - Ende gegen 22 Uhr

Wie im letzten Jahr feiern wir gemeinsam mit den Senioren im Gemeindezentrum in der Ifflandstraße 61, Großer Saal.

Es erwartet Sie: Eine festlich gedeckte Kaffeetafel mit Stollen und Adventsgebäck.
ein Glas Wein oder anderes Getränk.
Am Abend steht ein Imbiß bereit.

Weihnachtslieder, Geschichten und Gedichte
werden uns vorweihnachtlich einstimmen. (Kein Julklapp!)

Die Kosten betragen pro Person 25,– DM.

Überweisen Sie bitte den Betrag auf das Konto HUBV bei der Haspa (BLZ 200 505 50) Kto.-Nr. 1203/127 137 oder zahlen Sie bar am 2. Dezember 1994.

Anmeldung bitte telefonisch bei Frau Marga Groth (Tel. 250 41 03) oder
Frau Käthe Wiegels (Tel. 229 14 25) oder
Frau Anneliese Pfeil (Tel. 22 44 12)
oder schriftlich an die Geschäftsstelle Eilenau 13, 22087 Hamburg.

Anmeldeschluß ist der 30. November 1994.

Der Vorstand

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Am Donnerstag, dem 2. Februar 1995, um 19 Uhr im Gemeindezentrum in der Ifflandstraße 61, Großer Saal.

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht 1994
3. Kassenbericht 1994
4. Bericht der Kassenprüfer - mit Antrag auf Entlastung
5. Wahlen:
   2. Vorsitzender (bisher Uwe Groth)
   1. Schriftführerin (bisher Marianne Sund)
   1. Schatzmeisterin (bisher Gertrud Lutz)
   Beisitzerin (bisher Käthe Wiegels)
   Beisitzer (bisher Horst Tillmann)
   Weitere Vorschläge können zu den bereits genannten Personen gemacht werden.
6. Etatberatung 1995
7. Verschiedenes

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihr Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
Der Vorstand

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-11

Filialen Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn), Horner Weg 222, ☎ (040) 651 80 68
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3, ☎ (03 82 03) 23 06

WIR ÜBER UNS

Liebe Mitglieder und Freunde,

wieder blicken wir auf ein Jahr zurück. Ein Jahr mit Kriegen in der Welt, die Elend und Leid gebracht haben. Unsere Medien erinnern uns Tag für Tag an diese Geschehen.
Vergessen wir dabei nicht unsere Mitmenschen? Unsere nähere Umgebung? Gibt es bei uns nicht so manches Leid und ist in unserer Nähe nicht auch Hilfe vonnöten? In dieser vorweihnachtlichen Zeit ein Grund mehr zum Nachdenken.
Wir bedanken uns recht herzlich bei all unseren Freunden und allen anderen, die uns auch in diesem Jahr geholfen haben.
Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, ein gesegnetes Fest und ein erfolgreiches Neues Jahr.

Ihr
Horst Pfeil

Protokoll der Mitgliederversammlung

Bürgerverein Hohenfelde/Uhlenhorstam am 15. September 1994, 19.00 Uhr, im Gemeindezentrum Ifflandstraße
Pünktlich um 19.00 Uhr begrüßte der **Vorsitzende Herr Horst Pfeil** die anwesenden Mitglieder und gab erfreut bekannt, daß ein paar **„Gäste"** unter den Zuhörern sind.
Nach der Bekanntgabe der Tagesordnung - siehe **Rundschau Nr. 6/94** - gab Herr Pfeil für unsere potentiellen neuen Mitglieder einen Überblick über die Bürgervereine im allgemeinen und deren Erfolge im letzten Jahrhundert.
Anschließend machte Herr Pfeil noch einmal auf unseren neuen **Schaukasten an der Bushaltestelle Mundsburger Brücke** aufmerksam, der bereits von sehr vielen Mitgliedern wohlwollend zur Kenntnis genommen wurde.
Nachlese Alsterboulevard: Diesmal ein toller Erfolg. Alle Besucher und auch die Besatzung unseres Messestandes waren sich darüber einig, daß diese Art von Präsentation weiter betrieben werden soll. Es konnten sehr viele Menschen angesprochen und für uns interessiert werden.
Frau Uduwerella hielt einen Vortrag über „Grafitti" (Sprayer) und bat, diese jungen Leute zu entkriminalisieren. Es entstand eine lebhafte Diskussion, in deren Verlauf auch drei junge Menschen zu Wort kamen. Sie boten spontan an, im Bürgerverein mitzuarbeiten, wenn sie gebraucht werden, z. B. Musik bei besonderen Festen etc.
Anwohner der Neubertstraße 63 baten um Hilfe. Es soll nach Bauplänen direkt auf der Grünfläche ein Wohnkomplex entstehen.
Frau Chorala hat eine Schwimmgruppe im Holiday Inn gegründet. Interessenten melden sich bitte **telefonisch** unter: **220 72 65.**
Termine:
Stammtisch-Treffpunkt am Dienstag, 18. Oktober 1994 im Holiday Inn.
111 Jahre Bürgerverein-Festabend im Holiday Inn am Samstag, 5. November 1994, 19.00 Uhr.
Senioren-Weihnachtsfeier, Freitag, den 2. Dezember 1994, 15.00 Uhr. Ende: 21.00 Uhr.

gez. Marianne Sund
Schriftführerin

Vorschau auf 1995

„Einplanen und vormerken"

2. Februar 1995	Jahreshauptversammlung
11. Mai 1995	Mitgliederversammlung
im Juni 1995	Ausfahrt
im Juli 1995	Eutiner Festspiele
7. September 1995	Mitgliederversammlung
4. November 1995	Festabend im „Holiday Inn"
1. Dezember 1995	Weihnachtsfeier

Stammtisch 1995 im „Holiday Inn", Graumannsweg 10, 22087 Hamburg, um 19.00 Uhr.

Dienstag, 17. Januar 1995	Dienstag, 18. Juli 1995
Dienstag, 18. April 1995	Dienstag, 17. Oktober 1995

Unser nächster Stammtisch im Holiday Inn findet am Dienstag, dem 17. Januar 1995, um 19.00 Uhr statt.

H. P.

Wer hat Spaß am Schwimmen?

Im Oktober hat Frau Susanne Chorala eine Schwimmgruppe gegründet. Im Holiday Inn Crowne Plaza, Graumannsweg 10.
Wer Lust dazu hat, bitte telefonisch unter 220 72 65 melden.
Die nächsten Termine:

Dienstag, 1. November 1994	10.00 Uhr
Dienstag, 15. November 1994	10.00 Uhr
Dienstag, 29. November 1994	10.00 Uhr
Dienstag, 13. Dezember 1994	10.00 Uhr
Dienstag, 27. Dezember 1994	10.00 Uhr

H. P.

ZA-Info

Unser Bürgerverein hat zwei Mitglieder in die Ausschüsse des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine gemeldet.
Es sind:
Frau Marianne Sund - Kultur - und
Herr Hans Walther - Verkehr -
Wer Interesse an einer Ausschußarbeit hat, melde sich bitte telefonisch unter 22 44 12.

H. P.

Kegelgruppe

In unserer Kegelgruppe sind noch Plätze frei!
Wer hat Spaß am Kegeln? Jeden zweiten Montag ab 17.00 Uhr treffen wir uns. Nähere Information bei Frau Gertrud Lütz, Tel. 68 40 05.

H. P.

Wir gratulieren!

Unser Mitglied, Frau Margret Kittlitz, wurde mit beeindruckender Mehrheit als Beisitzerin in den Vorstand der Mittelstandsvereinigung gewählt. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg.

Der Vorstand

Weihnachten 1994 einmal anders erleben

Kulinarisches Galabuffet am Heiligabend
im Restaurant LORD NELSON für 92,- Mark pro Person

Holiday Inn
CROWNE PLAZA ®

Fondue im Restaurant LORD NELSON und im KING GEORGE PUB
während der Weihnachtszeit und zu Silvester
inklusive Begrüßungspunsch, verschiedenes Fonduefleisch (300 g)
mit erlesenen Saucen, ofenfrischem Baguette, Salat- und Dessertbuffet
für nur 46,- Mark pro Person

Graumannsweg 10 · 22087 Hamburg · Telefon 0 40/22 80 64 66 · Telefax 0 40/22 08-704

Wer pflegt ein männliches Vereinsmitglied?

Wir suchen für ein langjähriges Vereinsmitglied zum 1. Januar 1995 eine ganztägige Pflegeperson. Eine abgeschlossene Wohnung im Haus kann zu einem späteren Zeitpunkt gestellt werden.
Zuschriften bitte an unsere Geschäftsstelle.
Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein
Eilenau 13, 22087 Hamburg,
oder telefonisch vorab unter (040) 22 44 12. H. P.

Geburtstage im Dezember 1994

1. 12. Irmgard Karschen
2. 12. Anne-Marie Thede-Ottowell
7. 12. Wolfgang Marwege
9. 12. Hanseat-Bürobedarf
11. 12. Rupert Oppermann
14. 12. Hans-Dieter Kriegel
20. 12. Gertrud Lütz
21. 12. Herta Tack
24. 12. Lilli Giese

Geburtstage im Januar 1995

4. 1. Inge Heidtmann
4. 1. Friedrich Schütter
4. 1. Elli Wernicke
13. 1. Ilse Schilling
18. 1. Heinz Escherich
18. 1. Helga Kreisl
22. 1. Kai Voet van Vormizeele
23. 1. Andre Groth
23. 1. Marga Groth
24. 1. Dieter Petersen
25. 1. Werner Schiebel
29. 1. Imme Schwirten

SENIOREN-CLUB

Frau Marga Groth – Telefon 250 41 03
Frau Louise Morschheuser – Telefon 644 50 19
Frau Käthe Wiegels – Telefon 229 14 25

Ein Jahr Kaffeetafel im Holiday Inn

Im Oktober 1993 starteten wir unseren ersten monatlichen Kaffeeklatsch. Inzwischen erfreuen sich diese Zusammenkünfte großer Beliebtheit, und wir sagen unseren Vereinsfreunden herzlichen Dank für das zahlreiche Erscheinen. Dank auch an Isabelle Paulat vom Holiday Inn, die für den reibungslosen Ablauf der immer schönen Kaffeetafel sorgte. **Am 10. November um 15.00 Uhr** sehen wir uns zum letzten Kaffeeklatsch in diesem Jahr. Wie bereits angekündigt, fällt das Dezembertreffen aus, doch am zweiten Donnerstag im Januar, also am **12. Januar 1995, 15.00 Uhr,** hoffen wir, uns dann gesund wiederzusehen.
Wir wünschen nun allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit!
Luise Morschheuser

Landes-Seniorenbeirat Hamburg

Der Landes-Seniorenbeirat Hamburg hatte zum 6. Oktober 1994 ins Amerika-Haus eingeladen. Auf der 39. Informationsveranstaltung referierte Dr. Peter Gitschmann, Leiter der Abteilung Altenhilfe in der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales, BAGS, zum Thema „Bringt uns die Pflegeversicherung nur Vorteile?" Aus Vortrag und anschließender Diskussion ging hervor, daß das leider nicht der Fall sein wird: Die Beitragszahlung für die Pflegeversicherung beginnt ab 1. Januar 1995. Rentnern wird ihre Hälfte der Beitragszahlung dann gleich von der Rente abgezogen. Die Leistungen zur häuslichen Pflege beginnen ab 1. April 1995, zur stationären Pflege ab 1. Juli 1996. Privat Krankenversicherte müssen eine Pflegeversicherung bei ihren Krankenkassen selbst abschließen.

Die Leistungen sind je nach dem Schweregrad der Pflegebedürftigkeit gestaffelt (Stufe I/II/III). Pflegebedürftigkeit und Schweregrad stellt eine

Herzlichen Dank

für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zum

25jährigen Jubiläum

unserer

Über Ihre Herzlichkeit und langjährige Treue
haben wir uns sehr gefreut.
Gleichzeitig möchten wir allen Kunden und Freunden unseres Hauses
schöne Adventstage, ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes, friedvolles Neues Jahr wünschen.

M. Henningsen-Kath und ihr Team

Mundsburger Damm 38 · 22087 Hamburg · Telefon 229 85 95

Kommission der Krankenkassen fest. Die Pflegeversicherung deckt je nach Stufe etwa ein Viertel bis zwei Fünftel der Pflegekosten. Für die restlichen Kosten hat der Betroffene selbst aufzukommen, bei Bedürftigkeit tritt das Sozialamt ein.
Nähere Auskünfte erteilt der Seniorenbeirat Hamburg-Nord. Sprechstunden am ersten und dritten Montag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr im Bezirksamt Nord, Kümmellstraße 5-7, Raum 26, 20243 Hamburg, Telefon 46 67-22 01.

Walter Moth

WIR ÜBER ANDERE

Das katholische Marienkrankenhaus in Hamburg ist nach einer Untersuchung des Nachrichtenmagazins „Focus" die beste Klinik in der norddeutschen „Postleitzahl-Region 2" (zwischen Emden und Lübeck). In einem Vergleich der 200 deutschen „Top-Kliniken" nehme das Krankenhaus den 29. Platz ein, heißt es in der neuesten Ausgabe.
Für den Vergleich wurden medizinische Qualität, Organisation der Pflege, Patientenfreundlichkeit, Qualitätssicherung, Service, Hotelqualität und Gesundheitsförderung untersucht. Die Fachabteilungen Gynäkologische Chirurgie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und die Unfallchirurgie im Marienkrankenhaus werden „besonders empfohlen".
Wir gratulieren!

Der Vorstand

Behutsam nach links

Wenn Skinheads mal wieder zuschlagen, sind sich alle Reporter und Kommentatoren darüber im klaren, daß es sich um Rechtsradikale, Rechtsextreme und Neonazis handelt. Andererseits, wenn Autonome ganze Straßenzüge verwüsten wie zuletzt in Bremen, hört und liest man in den tonangebenden Medien so gut wie nie, daß hier Linksradikale, Linksextreme oder Neokommunisten auftraten. Nach rechtsradikalen Schandtaten wird jeder als geistiger Brandstifter diffamiert, der völlig legitim rechts der politischen Mitte steht. Hingegen kam nach den linken Übergriffen in Bremen niemand auf die Idee, zu fragen: Woher kommt diese Einseitigkeit, die verschleiernde Behutsamkeit nach links? Als ob die Feinde der Freiheit nicht an beiden Extremen stünden.

HMK - R. M.

„Glühwürmchen"

Dämmerung, Dunkelheit und Regen lassen Fußgänger im Herbst und Winter für die Autofahrer fast unsichtbar werden. Kinder sind besonders gefährdet. Die Sicherheit im Straßenverkehr läßt sich enorm verbessern, wenn an Jacken, Schulranzen, Rucksäcken oder Stirnbändern Reflektoren befestigt werden. Solche „Glühwürmchen" können aufgenäht oder angeklebt werden; es gibt inzwischen aber auch Kinderkleidung, in die reflektierendes Material eingearbeitet ist. Statt aus 30 Metern sind Kinder so bereits aus 160 Metern zu erkennen.

Badminton statt Kuchen – Geburtstag feiern im Sportverein

Happy Birthday - jetzt wird in der Sporthalle gefeiert. Die Uhlenhorster Turngesellschaft tritt in Konkurrenz zu einer amerikanischen Fast-Food-Kette: Der Sportverein richtet für junge (und alte) Hamburger Geburtstags-Partys aus. Trampolinspringen statt Topfschlagen, Badminton statt Kuchen, Turnen statt Frikadellen - die UTG stellt Übungsleiter und eine Dreifeld-Halle zur Verfügung. Auf Wunsch kommen Mitarbeiter mit einem Spielmobil voller Sportgeräte - zum Beispiel Skateboards, Schwungtücher, Pedalos - sogar zum Feiern ins Haus.
Die Idee für den neuen und kostenlosen Service hatte Sportpädagoge Holger Laurisch, Initiator der Integrationssportgruppe „Multisport City Nord" - er nimmt auch die Anmeldungen entgegen (Telefon: 25 23 53). Sein Angebot richtet sich besonders an Kinder: „Die meisten haben zu wenig Bewegungsmöglichkeiten", sagt er. „Ein Geburtstag in der Sporthalle ist lustig und gesund zugleich." Das Programm für die Feier wird Laurisch mit seinen Helfern nach den Wünschen des Geburtstagskindes zusammenstellen - vom Fußballturnier über Rollschuhlaufen bis hin zum Tanzabend ist alles möglich. Die Sporthalle am Tessonowweg steht maximal fünf Stunden zur Verfügung, eine Begrenzung der Teilnehmerzahl gibt es nicht. Wer möchte, kann sich auch bei der Organisation einer Rad- oder Wandertour helfen lassen.
Der in Hamburg einzigartige Party-Service ist für „Multisport City Nord" zunächst ein Zusatzgeschäft. Doch langfristig hofft Holger Laurisch, bei den Geburtstagsfeiern neue Mitglieder für seine Gruppe (etwa 140 Sportler) oder den Gesamtverein (650 Mitglieder) zu finden.

MITGLIEDER BERICHTEN

ALSTER BOULEVARD
HOFWEG & PAPENHUDER STRASSE

Festmeile Alsterboulevard

Riesenerfolg auf dem Alsterboulevard mit 200 000 Hamburgern!
... endlich schien die Sonne und über 200 000 Menschen schoben und drängten sich über den *Alsterboulevard*. Die zwei Regenschauer vom Samstag waren längst vergessen, die nackten Oberarme blitzten in der Sonne. Gute Laune war angesagt und volles Bühnenprogramm mit vielen Künstlern und Prominenten. Eine Bühne in der Papenhuder Straße, eine Bühne stand am Hofweg Ecke Averhoffstraße, und die Hauptbühne stand auf der Kreuzung Hofweg/Uhlenhorster Weg und wurde in Zusammenarbeit mit den Veranstaltern des *Alsterboulevard's* und dem NDR betrieben. Staus vor den Bühnen mit vollem Programm und viele Hamburger Theater waren dabei mit aktuellen laufenden Produktionen, und zum zweiten Mal fand wieder der Gauklerwettbewerb statt, den Frau Dagmar Berghoff moderierte.
Auch das Kulinarische kam auf dem *Alsterboulevard* nicht zu kurz. Fast die gesamte ansässige Gastronomie hat ihre Spezialitäten präsentiert, und auch viele auswärtige Gastronomen haben zu wahren Gaumenfreuden aufgekocht. Dazu ein bunt gemischter Antikmarkt, der auch im letzten Jahr großen Anklang fand. Auch der Uhlenhorster Bürgerverein war mit einem Stand vertreten und hat mit vielen interessierten Bürgern Gespräche führen können.
Mit dabei waren: Alice und Ellen Kessler, Günther Jerschke, Eva Maria Hagen, Ute Mora, Heide Keller, Ilse Werner, Heidrun von Goessel, Corny Littmann, Monika Peitsch, Ilja Richter, Friedrich Schütter, Jürgen Wöffer, Rüdiger Wolff und noch viele mehr.
Es war ein Fest der Superlative, das hoffentlich im nächsten Jahr wieder stattfinden wird.

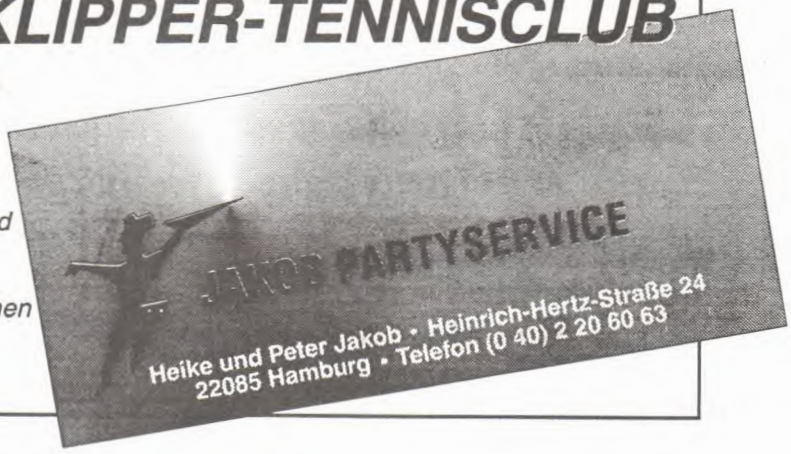
RESTAURANT IM KLIPPER-TENNISCLUB

Bewirtung auch für Nicht-Mitglieder

WIR BIETEN IHNEN

- *Räumlichkeiten für Konferenzen, Betriebs- und Familienfeiern*
- *Täglicher Mittagstisch ab DM 10,50*
- *Außerdem noch einige Termine für Kegelbahnen*

RUFEN SIE UNS AN:



Ihr Hotel am Graumannsweg berichtet ...

Holiday Inn
CROWNE PLAZA ®

Liebe Nachbarn und Freunde,
der Sommer klingt aus, die Blätter verfärben sich in den schönsten Rot- und Gelbtönen und jedermann bereitet sich auf die festliche Jahreszeit vor.
Wir möchten Ihnen auch dieses Jahr mit unserem Weihnachts- und Adventsprogramm Inseln der Ruhe und Entspannung im Freundes- und Familienkreis anbieten.
Für Ihre privaten Festtagsgäste bieten wir die Übernachtung im Doppelzimmer inklusive unseres üppigen Frühstücksbuffets für zwei Personen zu nur 170 Mark pro Nacht an.
Dieses Angebot gilt nur auf Anfrage und in der Zeit vom 16. Dezember 1994 bis zum 5. Januar 1995. Der Mindestaufenthalt beträgt zwei Nächte.
Unsere Weihnachtsbroschüre können Sie ab Anfang November wieder direkt bei uns bestellen, doch vorab hier einige Auszüge:
Für private Feierlichkeiten bieten wir Menüs und Buffets an.
... oder kommen Sie doch zum Fondue: Das faire Preisleistungspaket beinhaltet den Begrüßungspunsch, Fondue mit drei Sorten Fleisch, Salate und Dessertbuffet.
An den vier Adventssonntagen und dem ersten und zweiten Weihnachtstag begrüßen wir Sie gerne zum Adventsbrunch mit den Alsterspatzen.
Gönnen Sie sich Ihre Insel der Entspannung und reservieren Sie frühzeitig Ihren Tisch unter: Telefon 22 80 64 66.
Wir wünschen Ihnen, liebe Nachbarn, eine schöne Weihnachtszeit und möchten Ihnen für die in diesem Jahr bewiesene Treue danken.

Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine v. 1886

Unsere Mitglieder berichten aus den Fachausschüssen

Bericht aus dem ZA-Fachausschuß Kultur – Oktober 1994
Dieser Fachausschuß hat sich konstituiert.
Als Ziel steckten sich die Damen und Herren des aus 14 Personen bestehenden Gremiums, Jugendliche und ältere Menschen zusammenzubringen. Theaterbesuche und ähnliche Veranstaltungen wären ein guter „Aufhänger". (Ältere Menschen mögen abends nicht mehr allein auf die Straße gehen, Jugendliche könnten sie begleiten.)
Der nächste Termin ist der 24. Oktober 1994, ich werde weiterhin berichten.

Marianne Sund

Bericht über den Verkehrsausschuß im Zentralausschuß der Hamburger Bürgervereine
Am Montag, dem 26. September 1994, fand die Sitzung des Verkehrsausschusses im „Hotel Norge" statt.
Vom Vorsitzenden, Herrn Günter Stümpel, wurden neue Mitglieder nach der Sommerpause begrüßt.
Der Sinn und Zweck des Ausschusses ist es, Probleme der Bürger und der Stadtteile den Behörden vorzutragen und anstehende Probleme zu lösen sowie außerdem Vorschläge der Bürgervereine und der Bürger gegenüber den Behörden wahrzunehmen.
Der Vorsitzende hatte einen Gesprächstermin mit dem Senator der Behörde für Stadtentwicklung, Herrn Dr. Th. Mirow, vereinbart. Ebenfalls soll noch ein Gespräch mit dem Bausenator, Herrn Eugen Wagner, stattfinden.
Es geht vor allen Dingen darum zu klären, welche Kompetenzen die beiden Behörden gemeinsam in ihren Fachbereichen beinhalten. Das Gespräch mit dem Senator für Stadtentwicklung fand am 5. Oktober 1994 in der Behörde für Stadtentwicklung, Alter Steinweg, statt. Vom Verkehrsausschuß wurde eine ganze Anzahl von Problemen angesprochen.
So z. B. die geplante Bebauung des HSV-Sportplatzes für den Wohnungsbau. Der Vorsitzende des Verkehrsausschusses wies darauf hin, daß immer mehr Sportstätten aus dem Stadtbereich herausgedrückt werden.
Ebenfalls wird der Victoria-Sportplatz Hoheluft der Erweiterung des UKE weichen müssen.

Herr Senator Dr. Mirow betonte, daß für beide Vereine keine Möglichkeit besteht, diese Plätze weiterhin zu erhalten. Zum Ausgleich wird dem HSV ein bestehender Sportplatz am Sternschanzenbahnhof angeboten. Dieser Platz müßte dann für die Zwecke des HSV ausgebaut werden. Der Victoria-Sportplatz soll in der Nähe neu erstehen.
Herr Dr. Mirow gab dann einen Überblick über die Aufgaben der Behörde für Stadtentwicklung. Schwerpunkt ist die Erschließung neuer Gebiete für den Wohnungsbau, z. B. Bebauung der Farmsener Trabrennbahn in einer aufgelockerten Bauweise mit viel Grün drumherum.
Bei Neubebauung wird eine Mischbebauung angestrebt, und zwar Wohnungen mit Dienstleistungsbetrieben, wie es schon in Billwerder-Ost und Allermöhe geschehen ist.
Auch in der Stadt könnte noch einiges getan werden, so z. B. ist der Gewerbehof Stresemann-Allee ein Beispiel dafür.
Die Polizeikaserne Alsterdorf bleibt erhalten und wird modernisiert und ausgebaut.

Ein weiteres Zukunftsthema ist die Wiedereinführung von Straßenbahnen. Die Entscheidung soll 1995 fallen nach einer sorgfältigen Kostenrechnung. Sollte sich der Senat dafür entscheiden, könnten die ersten Straßenbahnen laut Herrn Dr. Mirow 1998/99 rollen.
Vom Verkehrsausschuß wurde u. a. noch die geplante Umbenennung der Alsterdorferstraße in „Willy-Brandt-Allee" angesprochen. Nach Ansicht dieses Ausschusses eine wenig glückliche Lösung. Es gibt bürgernähere Lösungen, die vor allen Dingen nicht unter Druck beraten werden sollten. Ein Vorschlag: das letzte Stück der Hindenburgstraße durch den Stadtpark in „Willy-Brandt-Allee" umzubenennen. Diese Straße wäre repräsentativ und dem Namen gerecht.
Außerdem sprachen wir noch über die enormen Kosten für den Bürger und für die Firmen (z. B. Korrespondenzmaterial) durch die Neuerstellung von Büromaterial etc. Die neue Postleitzahleneinführung brachte seit 1993 schon genug Unkosten.
Aber Herr Dr. Mirow erklärte, die Umbenennung wäre vom Senat beschlossen. (Warten wir es ab!)
Eine Ehrung Willy Brandts untermalt von Protesten der Bürger dürfte doch wohl nicht der Weisheit letzter Schluß sein!
Siehe jetzt Frau Seebacher-Brandt!
Wir werden vom Verkehrsausschuß weiter den Kontakt zur Behörde für Stadtentwicklung aufrechterhalten und weiterhin kritische Fragen stellen mit dem Ziel, zu einer bürgernahen und fruchtbaren Zusammenarbeit zu kommen.
Oktober 1994

Hans Walther

SCHUH-HAHNE

IHR SPEZIALIST FÜR BEQUEME SCHUHMODEN UND SCHUHE FÜR LOSE EINLAGEN

Mundburger Damm 59 · 22087 Hamburg · Telefon 220 06 48

... seit über 50 Jahren die große Auswahl an Markenschuhen auf der Uhlenhorst ...

SPIESS MEPHISTO CD CHRISTIAN DIETZ HASSIA SANA ara Dorndorf Semler Ganter Clarks Sioux LLOYD

Das Polizeirevier Oberaltenallee berichtet ...

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

für die Kraftfahrer habe ich eine gute und eine schlechte Nachricht. Zunächst die gute: In den letzten Jahren hat sich das Umfeld Flughafen Hamburg drastisch verändert. „Freies" Parken ist kaum noch möglich. Wer sein Kraftfahrzeug abstellen will, muß Parkhäuser oder kostenpflichtigee Parkplätze aufsuchen. Die Folge ist ein dramatischer Arbeitsrückgang für den Verkehrsordnungsdienst des Polizeireviers 34 in Langenhorn. Deshalb versetzte die Polizeidirektion Ost einen Angestellten im Außendienst (AiA) an das Polizeirevier Oberaltenallee. Dadurch erhöhte sich unser Verkehrsordnungsdienst auf fünf Mitarbeiter.
Es kommt sicher selten vor, daß ein Dienststellenleiter Personalzuwachs ablehnt. Ich habe es mit Erfolg getan. Das ist keine Entscheidung gegen den Verkehrsordnungsdienst. Ich halte ihn als Korrektiv im Straßenverkehr für unverzichtbar. Allein die Möglichkeit, daß ein AiA kommen kann, hält viele Kraftfahrer zur Regeltreue an und sichert uns allen akzeptable Verhältnisse im Straßenverkehr.
Die Funktionsfähigkeit eines jeden Gemeinwesens hängt ganz wesentlich davon ab, ob und wie es gelingt, die unterschiedlichen Interessen auszugleichen. Konkret geht es hier um die Interessen der Kraftfahrer, denen der Parkraum fehlt, und den Bewohnern, die mit dem ruhenden Verkehr und den damit verbundenen Belästigungen leben müssen. Für den Ausgleich dieser abweichenden Interessen sorgen die Mitarbeiter des Verkehrsordnungsdienstes. Das mag der eine oder andere Betroffene, der ein Verwarngeld zahlen mußte, anders sehen.
Warum habe ich den fünften Mitarbeiter abgelehnt? Das, was Polizei macht, braucht Akzeptanz, muß einsichtig sein. Mehr AiA bedeutet mehr Druck auf den Kraftfahrer. Ich meine, wir hätten mit dem Personalzuwachs die Schmerzgrenze erreicht. Die Polizei kann nicht ständig über Bürgernähe sprechen und gleichzeitig dem Kraftfahrer sozusagen „die Luft abdrehen". Der Leiter der Polizeidirektion Ost, Klaus Rürup, brachte es auf den Punkt: Es ist nicht unsere Aufgabe, die Straßenränder von Kraftfahrzeugen zu befreien. Es kommt vielmehr darauf an, den zähen Brei in Bewegung zu halten.
Und nun die schlechte Nachricht: Ich hatte bereits zu einem früheren Zeitpunkt angekündigt, daß im Reviergebiet umfangreiche Sielarbeiten geplant sind. Zur Zeit ist davon der Straßenzug Lerchenfeld/Wartenau betroffen. Ab November für voraussichtlich drei Jahre (!) wird das Siel zwischen Kuhmühle und Heinrich-Hertz-Straße/Winterhuder Weg erneuert. Die Arbeiten beginnen mit der Verlegung der Hauptwasserleitung im Bereich Mundsburg. Anschließend wird der U-Bahnhof Mundsburg eingerüstet und danach entsteht auf/unter der Grünanlage zwischen dem Bahnhof und dem Ernst-Deutsch-Theater ein Groß-Sammler. Im Winterhuder Weg werden zahlreiche Verschwenkungen nötig sein. Die Reduzierung der Fahrstreifen wird dort zu einer abwechselnden Verkehrsführung Richtung stadteinwärts bzw. stadtauswärts zwingen.
Uns bleibt nur, an die Geduld der Verkehrsteilnehmer zu appellieren.

Jörn Schmidt

Opitz

Bierlokal
Speisewirtschaft

Hamburger Küche
nach Großmutters Rezepten

Mundsburger Damm 17
22087 Hamburg

Tel. 040/229 02 22

Küche:
Täglich von 11 Uhr mittags bis 0.30 Uhr nachts
- Samstags ab 17.00 Uhr - 0.30 Uhr -
(wechselnder Mittagstisch)

Die Kriminalpolizei berichtet:

Am 9. Oktober 1994 hatte Yvonne in ihrer Wohnung in Winterhude Besuch von ihrer Freundin. Diese hatte den fünfjährigen Sohn Steven und ihren Hund mitgebracht. Plötzlich jaulte der Hund, der an der Wohnungstür lag, auf. Das kleine Kind lief zur Tür, und Yvonne konnte gerade noch sehen, wie ein Gas durch den Briefschlitz in die Wohnung gesprüht wurde. Da fing auch schon das Kind zu weinen an und bekam Atembeschwerden. Die Mutter des Kindes lief zur Tür, nahm ihr Kind in den Arm und riß die Tür auf. Sie sah einen jungen Mann weglaufen. Die Mutter verfolgte den jungen Mann, während Yvonne sich um Steven kümmerte und ihn wegen der Atembeschwerden aus dem Fenster hielt. Die Mutter sah, wie er sich am Auto ihrer Freundin zu schaffen machte und dann in einen alten Opel Ascona stieg. Er setzte den Wagen noch rückwärts gegen Yvonnes Fahrzeug und fuhr davon.
Die Frauen fuhren zunächst in das Krankenhaus, um das Kind und sich selbst ärztlich versorgen zu lassen. Dann erstatteten sie Anzeige bei der Polizei.
Yvonne hatte ihren ehemaligen Freund als Täter erkannt. Nach der Trennung hatte er sie schon über einen längeren Zeitraum telefonisch belästigt.
Nun muß sich der Ex-Freund wegen gefährlicher Körperverletzung, Sachbeschädigung und unerlaubten Entfernens vom Unfallort verantworten.
Mit Gewalt ging auch ein anderer Täter vor. Er brach die Eingangstür der Büroräume des Theaters Kampnagelfabrik in der Nacht vom 6. auf den 7. Oktober 1994 auf. Weitere Zwischentüren und selbst eine Wand konnten ihn nicht stoppen, kein Schrank, kein Schreibtisch blieb verschlossen, alles wurde mit Brachialgewalt geöffnet. Es entstand ein hoher Sachschaden. Gesucht hat der Mann nach Geld, aber zur Zeit ist die Theaterkasse leer. Die Einnahmen aus der Abendkasse werden sowieso nicht in den Theaterräumen verwahrt. So hatte er nur einen Laptop zum Abtransport bereitgestellt, als er von drei Theaterleuten überrascht wurde. Er floh. Die Zeugen riefen über Telefon die Polizei und gaben eine gute Personenbeschreibung. Dadurch konnte der Täter später durch eine Zivilstreife in der Geibelstraße festgenommen werden, als er Rauschgift kaufen wollte. Die Tat wurde von ihm zugegeben und seine Brille, die die Kripo am Tatort gefunden hatte, bekam er zurück. Hoffentlich hat er jetzt den richtigen Durchblick.
Den Durchblick hatte Kristin Sch. in der Barmbeker Straße. Sie arbeitet als Dekorateurin und hielt sich gerade im Büro der Firma auf, als ein etwa 28jähriger Mann hereinkam. Er gab sich als Polizeibeamter in zivil aus und wollte etwas über eine Vergewaltigungstat wissen. Frau Sch. bemerkte, daß sich dieser Mann unsicher und unprofessionell verhielt. Sie ließ sich seinen Dienstausweis zeigen.
Dieser war nicht grün, mit einem Stern und Lichtbild versehen, wie es bei der Polizei Hamburg üblich ist, sondern rosa und von der Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein. Frau Sch. notierte sich den

Namen auf dem Ausweis. Daraufhin verließ der falsche Polizeibeamte schnell das Büro.
Leider ist es nicht gelungen, bis zum Redaktionsschluß dieser Ausgabe den Täter zu ermitteln, aber durch die gute Personenbeschreibung und den Namen, den Frau Sch. notierte, hat er wenig Chancen, unbekannt zu bleiben.
Liebe Leserin und lieber Leser, Sie haben bemerkt, daß wir nur erfolgreich ermitteln konnten, weil wir von Geschädigten und Zeugen Hinweise erhalten haben. In der Realität gibt es kein Drehbuch, das vorschreibt, wie und wann der Täter überführt wird. In der Realität ist die Polizei auf den Bürger angewiesen, der seine Beobachtungen mitteilt. Also, wenn Sie Zeuge einer Straftat werden, beobachten Sie genau was passiert, prägen Sie sich das Erscheinungsbild des Täters ein, beachten Sie Besonderheiten und teilen Sie Ihre Wahrnehmungen der Polizei mit. Stellen Sie sich als Zeuge zur Verfügung, tragen Sie so zur Aufklärung von Straftaten bei.
Denken Sie auch daran, daß vielleicht Sie selbst Opfer einer Straftat werden könnten und ein anderer Bürger ermöglicht die Ermittlung des Täters, weil er hingesehen hat.
Auf gute Zusammenarbeit

Ihr Kriminalkommissariat 31
Tel.: 65 85 30 01 oder 30 07

Kommunale Splitter

55. Der Trend im Hamburger Wohnungsbau ist weiter nach oben gerichtet. Sogar im Ferienmonat August haben die Bauprüfdienststellen den Bau von fast 800 Wohnungen genehmigt. Damit hat sich die Zahl der dem Wohnungsbaubeauftragten in den ersten acht Monaten 1994 von den Bezirksämtern als genehmigt gemeldeten Wohnungen auf über 6300 erhöht. Das sind 400 Wohnungen oder fast 7 % mehr als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres (vgl.: im Rekordjahr 1993 wurden insgesamt 10 176 Wohnungen genehmigt). Der Senatsbeauftragte für den Wohnungsbau, Werner Weidemann, wertet dieses als ein Ergebnis mit deutlichem Signalcharakter für eine auch 1995 rege Neubautätigkeit.
Und wieviel davon bezahlt Bonn? (Tll)
56. Das Gartenbauamt hat in Hohenfelde aufgeräumt. In der Ifflandstraße wurden die Rabatten gesäubert und vom Wildwuchs befreit. Die ausgetrockneten Äste in den Bäumen wurden ausgeschnitten. Danke, Sie haben uns Anwohner freudig gestimmt.

H. P.

Unsere Natur

Ärzte für Fütterverbot:

Tauben können Krankheiten übertragen

Oft kann man in Städten ältere Leute beobachten, die Tauben füttern. Das mag gut gemeint sein, wird aber von Ärzten keineswegs gern gesehen. Sie rufen dazu auf, die gurrenden Großstadtbewohner sich selbst zu überlassen. Sie haben sich in den letzten Jahren allzu stark vermehrt und stellen mittlerweile ein ernstes hygienisches und gesundheitliches Problem dar.
Tauben, so Mediziner, verbreiten Parasiten wie zum Beispiel den Speckkäfer oder Taubenzecken. Diese können Menschen nicht nur lästig werden, sondern sogar Allergien hervorrufen. Die Tiere verschleppen auch andere Krankheitserreger, die insbesondere an verkoteten Orten - zum Beispiel Dachböden - auf den Menschen übertragen werden. Fachleute raten deshalb davon ab, sich länger an solchen Stellen aufzuhalten, und warnen vor direktem körperlichen Kontakt mit Tauben.

(aus dem Senioren-Ratgeber)

Stille Minuten

Alles will heute im Fluge verdienen,
von Sittlichkeitsbedenken frei,
und auf den Länder verbindenden Schienen
dampft man am Glück und an Tugend vorbei.

Friedrich Bodenstedt

Fraumünster Zürich
Verweile, verweile,
Schaue herauf,
Dein Kinn gestützt
Wie Raffaels Buben:
Gastmahl der Farben
Mit Feuergestalten -
Die alten des Augusto -
Die jungen des Marc.

Trinke, trinke,
Die Treue der Schaffenden,
Die Andacht der Mahnenden,
Die Freude des Glaubens:
Verweile - verweile ...
Schaue herauf ...
H. T.

Wozu sind wir auf Erden
Wir sind auf Erden
als Teil der Erde
und doch berufen,
ein Bild des Himmels zu sein.
Wir sind endlich
und sollen uns darin nicht täuschen.
Unsere Macht ist endlich,
unser Leben ist endlich,
doch wir sind unendlich geliebt!
So kann unser endliches Leben
einen Funken des unendlichen Lebens
widerspiegeln.
Dann können wir leben.
Dazu sind wir auf Erden.

Finnland
Mittsommernacht
Leise
bewegt sich das
Schiff
die Nacht hat
ihren Namen
verloren
kein dunkler
Ton zeichnet
vereinzelt
Inseln
mit weißen
Wangen
lehnen
an der
Schwelle des
Lichts
eine rote Schärpe
am Himmel
schmückt
das Gewölbe
Dita Bontemps

ZUM SCHMUNZELN

Ein Original der an und für sich originellen bayerischen Justiz war *Dr. Hans Cantler,* der von 1867 an jahrelang als Oberamtsrichter in Erding bei München tätig war. Nachdem Cantler von seiner vorgesetzten Behörde einmal gerügt worden war, daß er in seinen Urteilen das subjektive Schmerzgefühl zuwenig würdige, fragte er in seinem nächsten Prozeß einen biederen Bauern: „Der Wiesner Toni hat Ihnen seinen Maßkrug über den Schädel geschlagen?" – „Jawoi." – „Haben Sie dabei ein subjektives Schmerzgefühl verspürt?" – „I glaub nöt!" Darauf Cantler zum Schriftführer: „Schreiben Sie: ‚Obschon der Maßkrug am Schädel des Bauern Oberleitner zersplitterte, hat der Angegriffene kein subjektives Schmerzgefühl verspürt; nur der verschüttete Inhalt des Maßkruges schmerzte ihn'."

***

Dem Schriftsteller *Roda Roda* war von der Zensurbehörde ein Stück verboten worden. Er ging zu dem zuständigen Hofrat und erklärte ihm: „Ich nehme das Verbot nicht hin. Ich werde seine Gründe bekämpfen, widerlegen und vernichten." – „Wie wollen Sie das machen", sagte der Beamte, „Sie kennen die Gründe ja gar nicht." – „Aber die müssen doch im Zensurerlaß stehen", meinte der Schriftsteller. „Merken Sie sich eins", belehrte ihn der Hofrat, „die Gründe behalten wir stets für uns. In den Erlässen stehen immer nur unsere Ausreden."

***

Wann bist du alt?

Wieder wird ein neues Jahr beginnen,
wie konnt' das alte nur so schnell verrinnen?
Manch' einer fragt sich halt:
Wann eigentlich bin ich alt?

Der Spiegel „kontrolliert" in jedem Zimmer,
er zeigt dein Haupt mit grauem Schimmer. –
Schleichend silbern wird dein Haar
was einst so schön gewesen war.

Beim Lesen immer öfter streikt die Brille,
die neuen Zähne werden mehr und mehr,
du seufzt und jammerst in der Stille:
auch ein Hörgerät muß her!

Du stöhnst und solltest lieber schmunzeln:
Hat auch dein Haar den Silberstich,
und dein Antlitz gar schon Runzeln,
all das ist doch nur äußerlich!

Manch' einer ist mit siebzig
bildschön von Gestalt,
doch innen leer und biestig,
starr und uneinsichtig ... das ist alt!

ER denkt an all die flotten Bienen,
die einst nur IHN zu lieben schienen,
SIE denkt zurück an rote Rosen,
Kavaliere und ... umkosen!

Sieht ER heut' schöne Beine ...
letztlich zieht er Leine,
sucht Toupet, Kukident und Geld,
bis ein Junger sie in seinen Armen hält!

Trifft SIE Adonis wie in alten Zeiten,
senkt SIE die Augen schon von weitem,
denkt an BH, Korsett, Perücke
und noch manch' and're Tücke ...

Die tollen Jahre sind vorbei, verronnen! –
Heut', wenn alles ab- und rausgenommen,
sowohl bei IHR als auch beim ALTEN,
bleibt – trotz Seitensprung und Falten:

ein liebenswerter Mensch, ein treues Herz,
– manchmal auch voll Wehmut und voll Schmerz, –
ein Schlitzohr oder eine Seele Gottergeben,
trotz allem: j u n g und voller Leben!
(unser Mitglied Anne-Marie Thede-Ottowell)

FUNDSACHE

„Wer die Mauer in den Köpfen betont, der steht bei mir im Verdacht, das Ideal eines Einheitsdeutschen zu haben. Den hat es nie gegeben."
Zitat Roman Herzog

***

„Die modernen Teufel heißen nicht Beelzebub oder Luzifer, sondern Machtstreben, Profitgier und Fremdenhaß."
Bernhard Wenisch, Salzburger Theologe

***

„Die Geschichte zeigt, daß Diktaturen nicht aus starken Regierungen entstehen, sondern aus schwachen und hilflosen."
Franklin D. Roosevelt

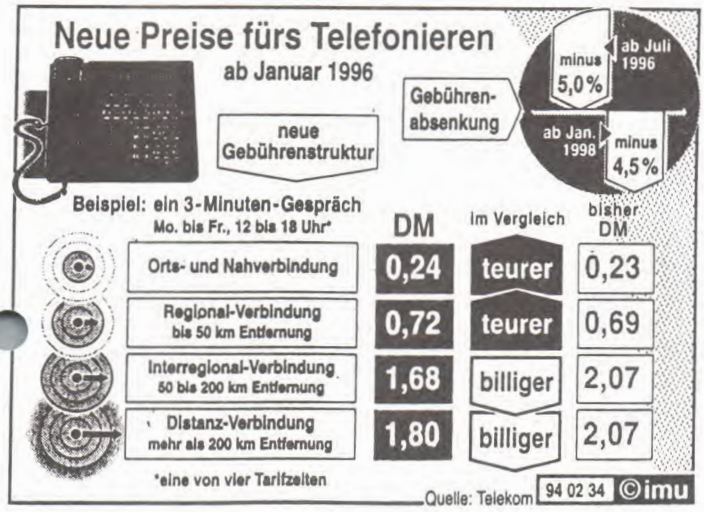
Personalien und Schnappschüsse

Für eine stärkere gesellschaftspolitische Achtung des Ehrenamtes hat sich die Präsidentin des Berliner Abgeordnetenhauses, **Hanna-Renate Laurien** (CDU), ausgesprochen. Die ehrenamtlich Engagierten seien die „stillen Eliten unseres Landes", meinte die Politikerin. Laurien regte an, ehrenamtliche Tätigkeit müsse bei der Rentenberechnung ähnlich berücksichtigt werden wie Kindererziehungszeiten. Die freien Träger müßten die entsprechenden Versicherungsbeiträge aufbringen, meinte Laurien.

Wer dies bemerkt, sein Wissen stärkt!

Steht für Entwicklungsvorsprung: der deutsche Transrapid. Und wird manches Flugzeug nach Berlin (Kerosin in der Luft) ersparen, wie heute schon der ICE nach Frankfurt. Was wollen Umweltschützer mehr?

Die **Gustav-Freytag**-Straße auf der Uhlenhorst trägt den Namen eines deutschen Schriftstellers, unter dessen Werken den Hamburgern der 1855 erschienene dreibändige Kaufmannsroman „Soll und Haben" eher geläufig war als die anderen Romane auf der Karte im „Dichterquartett": „Die Ahnen" (sechs Bände), „Die verlorene Handschrift" und „Journalisten". Der 1816 im schlesischen Kreuzberg geborene Dichter studierte Germanistik und wurde Dozent an der Uni Breslau, eine Laufbahn, die er 1844 abbrach, um sich „aktiv" der Literatur zu widmen. Stoff für seine – damals hochberühmten – „Journalisten" konnte er als Redakteur beim „Grenzboten" (1848 bis 1870) sammeln, einer Wochenschrift, die in Leipzig erschien. Geheimer Hofrat (1886) und Exzellenz (1893) betitelt, starb Freytag 1895 in Wiesbaden. *c.c. H. A.*



Öffentliche Bücherhalle Mundsburg

Ein Jahr ist wieder wie im Fluge vergangen. Trotz des reduzierten Personals und Etats haben wir versucht, unseren Service beizubehalten. Auch waren wir wie immer bemüht, im Sinne unserer Benutzerschaft Zeitschriften, CD's und vor allem Bücher zu kaufen, von denen wir meinen, daß sie auf Interesse stoßen. Nicht nur Neuerscheinungen füllen die Regale, sondern Altbestände werden durchgesehen und gegebenenfalls aussortiert. Rechtzeitig zum Nikolaustag, also am 6. Dezember, werden wir wieder einen Bücher-Flohmarkt veranstalten. Da mag so manches dabei sein, das auf Interesse stößt. Nur zwei Mark kosten die meisten der angebotenen Bücher.

Unser Software-Angebot (Sharewareprogramme) haben wir auch verbessern können. Endlich ist es uns gelungen, die Möglichkeit zu schaffen, 3 1/2" Disketten kopieren zu können. Die Kopierstation wird rege genutzt. Neu im Angebot ist die CD-ROM „Pegasus", deren Programme wir „abziehen" und zum Kopieren aushändigen. Findet das Angebot auch Ihr Interesse?

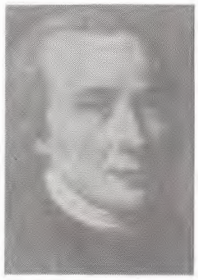
An unsere Jungleser, Kinder und Jugendlichen haben wir ebenfalls gedacht. Schon lange mißfiel uns die unattraktiv gewordene Aufteilung in der Kinderbücherei. Für die Kleinen fanden wir durch das Verschieben der Regale und eine veränderte Aufstellung der Bücher eine lockere Form. Den Jugendlichen haben wir eine eigene kleine Abteilung geschaffen, in der sie sich ungestört im Sofa niederlassen und schmökern können.

Während der Weihnachtszeit möchten wir Kindern Vorlesestunden anbieten. Am 29. November, am 5. und 13. Dezember jeweils um 15.00 Uhr finden Lesenachmittage bzw. Bilderbuchkino-Stunden statt. Wir freuen uns auf viele Kinder.

Aber sicher schauen Sie unabhängig von den verschiedenen Terminen mal bei uns herein. Jeder ist uns willkommen.

Öffnungszeiten: Mo, Do 10.00–19.00 Uhr
Di, Fr 10.00–17.00 Uhr
Sa 10.00–13.00 Uhr

Es grüßt und wünscht einen angenehmen Ausklang des Jahres
die *Bücherhalle Mundsburg*



Theater Konzerte Vorträge

RÖM.-KATH. KIRCHENGEMEINDE ST. MARIEN, Danziger Straße 60, 20099 Hamburg (St. Georg), Telefon 040/24 30 15

Musik: Mi., 16. Nov. 94, 16 Uhr: **Mozart-Requiem,** Solisten und Chor der Marienkirche
Sa., 31. Dez. 94, 20 Uhr: Orgelmusik am Silvesterabend

Unser Programm für die Advents- und Weihnachtszeit
Musikhalle, Großer Saal, 19.30 Uhr

Di., 6. Dez.: **Gil Shaham** (Violine), **Lilya Zilberstein** (Klavier): Beethoven Sonate Nr. 1 D-Dur op 12/1; Brahms Sonate Nr. 3 d-Moll op 108, Prokofieff Sonate Nr. 1 f-Moll op 80

Mi., 7. Dez.: **Ensemble Orchestral de Normandie,** Jean-Pierre Berlingen (Dirigent); Maurice Andre (Trompete), Nicolas André (Trompete) Raymond André (Trompete), Larry Elam (Trompete): Torelli – Konzert für 4 Trompeten, 2 Oboen und Streichorchester C-Dur; Telemann – Konzert für 3 Trompeten, 2 Oboen und Streichorchester D-Dr; Tartini – Konzert für Trompete und Streichorchester D-Dur u.a.

Fr., 9. Dez.: **New European Strings Chamber Orchestra,** Barbara Hendricks (Sopran), **Dmitry Sitkovetsky** (Violine): Haydn – Violinkonzert Nr. 4 G-Dur; Schubert – Rondo A-Dur D 438; Schostakowitsch – Streichersinfonie op 73; Britten – Les Illuminations für Sopran und Orchester

Do., 15. Dez.: **Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium** Kantaten Nr. 1, 2, 3 und 6: **Tölzer Knabenchor, Collegium Aureum;** Axel Köhler (Altus), Markus Schäfer (Tenor), Gerald Finley (Baß); Leitung: Prof. Gerhard Schmidt-Gaden

WEIHNACHTEN UND SILVESTER IM CCH

25.+26. Dez. (CCH, Saal 2, jeweils 20 Uhr): The Broadway Musical Company New York präsentiert **Golden Musicals of Broadway** mit den schönsten Melodien und Tanzszenen aus Cabaret, Grease, Hair, Tommy, 42nd Street, Chorus Line u.v.a

26. Dez. (CCH, Saal 1, 20 Uhr): **Weihnachten mit Anna Maria Kaufmann,** Weihnachtliche Lieder sowie Highlights aus Operette und Musical, Rubinstein Philharmonie, Dirigent: Ilya Stupel

31. Dez. (CCH, Saal 2, 18 u. 21.30 Uhr): **Rene Kollo – Silvester-Gala** mit den schönsten Melodien aus Fledermaus, Zigeunerbaron, Land des Lächelns und Zarewitsch

SCHENKEN LEICHT GEMACHT

CANTELLI-Juwelen – faszinierende, zeitlos schöne Schmuck-Creationen von vollendeter Qualität. Zu jedem Schmuckstück finden Sie auch eine passende Ergänzung in harmonisch abgestimmten Juwelen-Sets. Mit 5jähriger Nachkauf-Garantie.

Mundsburger Damm 32
22087 Hamburg
meisterWATZKA
Telefon 040/223767
Fax 040/2295272

MUSIKHALLE (jeweils Großer Saal, 20 Uhr)
27. Dez.: **The Golden Gospel Singers,** Original aus Harlem, New York - Einmaliges Gastspiel!
28. Dez.: Russische Weihnacht mit den **Wolga-Kosaken**
29. Dez.: **Johann-Strauß-Orchester Budapest** mit den schönsten Walzer- und Operettenmelodien, Solisten der Staatsoper Budapest, Musikalische Leitung: Tamás Gál

---

ERNST-DEUTSCH-THEATER, Mundsburger Damm, Tel. 22 70 14 20
Spielplan für November und Dezember 1994
Vom 1. bis 19. November: **Medea**
Am 14. und 20. bis 22. November: keine Vorstellung
Anfangszeiten siehe Theaterkasse.
I do! I do! Das musikalische Himmelbett von Tom Jones/Harvey Schmidt. Am 23. November, um 19.30 Uhr, findet die Premiere dieses Musicals statt. Anschließend spielen wir es weiter bis zum 15. Januar 1995. Regie/Choreographie: Helga Wolf. Bühne: Otto Werner Meyer, Kostüme: Petra Mogendorf. Mit: Petra Constanza und Hartwig Rudolz. Am Piano: Gerd Bellmann und Jean Hoffmann.
Weihnachtsmärchen **„Der Teufel mit den drei goldenen Haaren"**, nach den Gebrüdern Grimm. Am 19. November, um 11.00 Uhr, hat unser Weihnachtsmärchen Premiere.

St. Gertrud

St. Marien

Gottesdienst in der St. Gertrud Kirche (jeweils um 10 Uhr):

6. Nov.	Propst Petters
13. Nov.	Pastor Strege
16. Nov.	Bußtag Pastorin Dr. Dahlgrün und Pastor Blaschke
20. Nov.	Alle Ordinierten
27. Nov.	Propst Petters und Pastor Blaschke
4. Dez.	Pastor Strege
11. Dez.	Pastorin Murmann
18. Dez.	Pastorin Dr. Dahlgrün
24. Dez.	Krippenspiel
15.00 Uhr	Pastor Strege
16.30 Uhr	Pastorin Dr. Dahlgrün
18.00 Uhr	Pastor Blaschke
23.00 Uhr	Propst Petters
25. Dez.	Propst i.R. Peters
26. Dez.	Pastorin Dr. Dahlgrün
31. Dez.	18.00 Uhr Pastor Strege
1. Jan.	Pastor Kaiser

In der St. Laurentiuskapelle
Ifflandstr. 59 (jeweils um 11 Uhr):

6. Nov.	Pastor Blaschke
13. Nov.	Pastorin Dr. Dahlgrün
27. Nov.	Pastor Strege
4. Dez.	Pastor Blaschke
11. Dez.	Propst Petters
18. Dez.	Pastor Strege
24. Dez.	16.30 Uhr Pastorin Murmann
25. Dez.	Pastor Strege
1. Jan.	kein Gottesdienst 9.45 Uhr Fahrdienst zur St. Gertrud-Kirche

RÖM.-KATH. KIRCHENGEMEINDE ST. MARIEN, Danziger Straße 60, 20099 Hamburg (St. Georg), Telefon 0 40/24 30 15

Sa., 24. Dez.	15.00 Uhr: Christvesper für die Kinder (o. Hl. Messe)
Heilig Abend	16.30 Uhr: Heilige Messe am Heiligen Abend
	24.00 Uhr: Christmette
So., 25. Dez.	8.30 Uhr: Weihnachtsmesse
1. Weihnachtstag	10.00 Uhr: Pontifikalamt mit Weihbischof Dr. Jaschke Chor: „Maria-Zeller-Messe" (Haydn)
	17.15 Uhr: Weihnachtsvesper
	18.15 Uhr: Abendmesse
Mo., 26. Dez.	8.30 Uhr: Festmesse
	10.00 Uhr: Festmesse
	18.15 Uhr: Festmesse
Sa., 31. Dez.	18.15 Uhr: Festmesse zum Jahreswechsel
So., 1. Jan. 95	8.30 Uhr (+10.00 Uhr +18.15 Uhr): Festmessen
	17.15 Uhr: Eucharistische Anbetung
Fr., 6. Jan. 95	7.00 Uhr (+ 10.00 Uhr + 18.15 Uhr): Festmessen
Erscheinung des Herrn	

***

Mensch, du bedarfst nicht viel zur ewigen Seligkeit:
Es hilft ein einzigs Kraut, das heißt Gelassenheit.

Angelus Silesius

***

Die Verkündigung an Maria geschieht an einer Frau, in einem unbedeutenden Ort im halbheidnischen Galiläa, den weder Flavius Josephus noch der Talmud nennt. Dies Ganze war „für jüdisches Empfinden ungewöhnlich. Gott offenbart sich nur, wo und wem er will". Es beginnt ein neuer Weg, in dessen Mitte nicht mehr der Tempel, sondern die Einfachheit Jesu Christi steht. *Er* ist nun der wahre Tempel, das Zelt der Begegnung. Der Gruß an Maria (Lk 1, 28.32) ist in enger Anlehnung an Zef 3, 14 formuliert: Maria ist die dort angeredete Tochter Zion, der zugerufen wird „Freue dich"; der gesagt wird, daß der Herr zu ihr kommt; der die Furcht genommen wird, weil der Herr in ihrer Mitte ist, sie zu retten. Laurentin bemerkt dazu sehr schön: „... Wie so oft, erweist sich das Wort Gottes als ein Samenkorn. Man versteht auch, warum Maria bei dieser Botschaft erschrak (Lk 1, 29). Ihr Erschrecken kommt nicht aus Unverständnis oder aus jener kleinherzigen Angst, auf die man es bisweilen zurückführen möchte. Es kommt aus der Erschütterung einer jener Begegnungen mit Gott, jener unmeßbaren Freuden, die die härtesten Naturen zu erschüttern vermögen." In der Anrede des Engels kommt das tragende Motiv der lukanischen Darstellung der Mariengestalt überhaupt zum Vorschein: Sie ist in Person das wahre Zion, auf das sich die Hoffnungen in allen Verwüstungen der Geschichte gerichtet haben. Sie *ist* das wahre Israel, in dem Alter und Neuer Bund, Israel und Kirche trennungslos eins sind. Sie ist das „Volk Gottes", das Frucht trägt aus Gottes gnädiger Macht.

Joseph Kardinal Ratzinger

***

Mensch sein heißt
verantwortlich sein.
Scham empfinden
beim Anblick einer Not,
auch wenn man augenscheinlich
nicht schuld an ihr ist.
Antoine de Saint-Exupéry

***

Bahnhofsmission feierte
Mehr als drei Millionen Menschen nehmen in Deutschland jährlich die Dienste der Bahnhofsmissionen in Anspruch, die jetzt auf einem zentralen Festakt in Berlin ihr 100jähriges Bestehen feierte (siehe auch „Rheinischer Merkur" vom 26. August 1994). Getragen werden die Bahnhofsmissionen vom katholischen Caritasverband und vom evangelischen Diakonischen Werk. Mehr als drei Viertel der Helfer arbeiten ehrenamtlich. Heute findet man Bahnhofmissionen in 107 deutschen Städten, sieben davon in den neuen Bundesländern. In den fünfziger Jahren wurden in der DDR alle Bahnhofsmissionen der Spionage bezichtigt und geschlossen. Der evangelische Pastor **Johannes Burckhard** gründete 1894 die erste Bahnhofsmission in Berlin. Sie sollte jungen Mädchen Orientierung und Schutz bieten, die vom Land in die Stadt kamen. Der Verein der Freundinnen junger Mädchen (heute Verein für Internationale Jugendarbeit) initiierte diesen Abholdienst, aus dem die Bahnhofsmission hervorging.

Kennen Sie schon die Gasgerätewartung per Scheckheft?

Diese neue Form der Gerätewartung bietet Ihnen jetzt Ihr Fachmann von der Gas-Gemeinschaft. Mit einem Wartungsvertrag für Ihre Erdgasanlage sichern Sie sich wohlige Wärme und warmes Wasser – jeden Tag. Natürlich brauchen auch Gasgeräte – genauso wie Ihr Auto – regelmäßige Pflege. Denn eine verschmutzte und falsch eingestellte Anlage schluckt zuviel Energie und – Ihr Geld! Darum empfehlen wir: Lassen Sie Ihre Erdgasanlage einmal im Jahr vom Fachmann prüfen. Gehen Sie auf Nummer Sicher. Ein Wartungsvertrag bietet eine Menge Pluspunkte:

- **Zuverlässige Wärme – sooft Sie wollen – solange Sie wollen.**
- **Optimale Funktionstüchtigkeit mit höchstem Wirkungsgrad.**
- **Höhere Wirtschaftlichkeit. Sie sparen Energie und Geld!**
- **Mehr Umweltfreundlichkeit durch saubere Verbrennung.**

GAS-GEMEINSCHAFT HAMBURG E.V.

Installateure und Heizungsbauer. Ihre Partner in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen.

Geschäftsstelle: Heidenkampsweg 99, 20097 Hamburg ☎ (040) 23 66 37 43

Wir bieten Ihnen das Scheckheft an:

Joh. E. Dechow Zentralheizungen — Sanitäre Anlagen GmbH, Meisenstr. 19, 22305 HH, Tel. 61 19 11-0
Alfred Diestel GmbH, Hofweg 61 a, 22085 HH, Tel. 22 33 96
Heinz Dietrich, Thymianstieg 15, 22309 HH, Tel. 631 45 25
GASCONTROL, Wandsbeker Stieg 15, 22087 HH, Tel. 251 36 82
J. F. Grohnert, Haustechnik GmbH, Steilshooper Str. 43, 22305 HH, Tel. 61 43 24
Galvao & Schäfer, Inh. Lothar Schäfer, Alter Teichweg 55, 22049 HH, Tel. 691 89 42
Otto Kagemann, Sanitärtechnik GmbH, Alsterdorfer Str. 237, 22297 HH, Tel. 51 58 12
H. Härtner GmbH, Hans-Henny-Jahn-Weg 21, 22085 HH, Tel. 22 29 03
Georg Keller, Sanitärtechnik, Barmbeker Str. 47, 22303 HH, Tel. 270 18 52
Martin Kienaß, Carl-Cohn-Str. 25, 22297 HH, Tel. 57 77 45/51 33 85
H. Kniffke, Sanitärtechnik GmbH, Barmbeker Str. 34, 22303 HH, Tel. 27 37 37
Peter Krause, Richeystr. 78, 22309 HH, Tel. 630 40 71
Richard Läpple GmbH, Semperstr. 1, 22303 HH, Tel. 270 04 86
Edwin Stehn GmbH & Co., Steilshooper Str. 73, 22305 HH, Tel. 691 43 09
Adolf Stahmer, GmbH & Co., Winterhuder Weg 140, 22085 HH, Tel. 220 14 59
Torke-Service, Alsterdorfer Str. 278, 22297 HH, Tel. 51 49 63-0
Wesselhöfft & Rüting GmbH, Winterhuder Weg 142 — 146, 22085 HH, Tel. 220 15 51
Bodo Zehnder, Alter Teichweg 49, 22049 HH, Tel. 690 46 60

Kennen Sie den Ort Schopfloch?

Schäff mer ins Beijes un Schassgere en Sore?

Schopfloch ist ein tausend Jahre altes Dörfchen im Frankenland, nicht weit von Feuchtwangen und Dinkelsbühl und der Romantischen Straße entfernt. Berühmt ist es, weil seine Einwohner seit Menschengedenken lachoudisch sprechen.

Auf der Straße, die heute „romantisch" heißt, wanderten früher die Pilger von Dänemark und Hamburg nach Rom; vom Limes, der hier in der Gegend verlief, marschierten die Legionäre nach Augsburg und weiter über die Alpen nach Hause.

Fürst von Oettingen – im Jahr 1722 gehörten neununddreißig Schopflocher zu Feuchtwangen-Ansbach, zweiunddreißig zum Fürstentum Oettingen; fünf waren Dinkelsbühler Untertanen, einer gehorchte dem Deutschen Orden. Dann wurden sie Preußen, später Bayern. Das mag ungewöhnlich scheinen – aber weiß heute noch jeder Arbeitnehmer, wem seine Arbeitskraft gerade gehört? *Maloche, loufel chajes.*

Die ersten Juden kamen vermutlich um 1300. Ein Schutzbrief der Oettinger Fürsten erlaubt ihnen Ackerbau nur als Nebenerwerb; die Handwerkerzünfte bleiben verschlossen. Also wird man Händler, und weil die Städte, wo die Märkte sind, sie nachts vor die Tore weisen, siedeln sie sich in den nahen Dörfern an.

Das Gasthaus
bringt sie miteinander ins
Gespräch: den Lehrer
und den Beamten, den Arzt,
den Tagelöhner und den
Bürgermeister

Wenn die Zunge
schwer wird, tauschen
die Buchstaben
ihre Plätze: So wird aus
dem Polizisten ein
Peyzaddik

Am Stammtisch
lauschen die Linguisten
den Landfahrern: Ein
Pink? Das ist ein
Mann – Russpink heißt der
Schornsteinfeger

Damals, erzählt der Metzger, hätten die jüdischen Händler das Vieh beim Bauern gekauft, und oft sei ein Schopflocher *Schmuser* dabeigewesen, als Vermittler also, ein Informant. Dann habe der Jude mit dem Schmuser lachoudisch gesprochen: Anie nossne beijes majes schiwem schuck lekufed die bore – ich gebe 270 Mark für die Kuh. Und der *Kafriechem*, der christliche Bauer, der auch ein bißchen Lachoudisch verstand, habe dann wohl gesagt: Willste mich *beseijffern?* – was „beschmutzen" und gut deutsch „bescheißen" heißt. Daß „Lahoudisch" von *Loschen hakodesch* kommt, der „Heiligen Sprache", wußten wohl nur noch die Linguisten.

Und Lachoudisch? Hat es in Schopfloch – auf dieser wundersamen Insel – überlebt? Lebt es? Wer eine Sprache lernt, muß sich in drei Kapiteln üben. Das erste heißt „Laute und Zeichen". Das zweite trägt den Titel „Struktur". Das dritte sind die Wörter. Man muß Laute lernen und dazu die Zeichen, die die Laute wiedergeben: Ein russisches c ist ein deutsches s oder ein ungarisches sz; ein chinesisches j in der Pinyin-Umschrift – um die Verwirrung komplett zu machen – wird deutsch als dsch gesprochen wie in dem italienischen Maler *Giotto* oder wie die Ferieninsel *Djerba*. Jiddisch wurde in hebräischer Schrift geschrieben wie auch die jüdische Aljamía-Literatur in Spanien. Die Schopflocher haben mit diesem Kapitel keine Probleme: Lachoudisch war und ist eine gesprochene Sprache. Die fremden Zeichen auf ihrem Friedhof bedeuten biblisches Hebräisch, nicht Lachoudisch oder Jiddisch.

Beide, die Schopflocher wie die Schillingsfürster, gehörten zum „fahrenden Volk". Aus beiden Dörfern fuhren die Maurer monatelang in die Fremde: Schopflocher haben die berühmte „Wies" gemauert. Ihre Planwagen fuhren, mit allerlei Krimskrams beladen, weit über das Land – bis dahin, wo heute Quelle und Otto sitzen. Auf den Straßen, den Märkten sind sie einander begegnet: die Juden, Zigeuner, Gaukler, Gauner und Händler und auch die fahrenden Scholaren.

Und alle hatten eines gemeinsam: Sie standen außerhalb der bürgerlichen Gesellschaft; den *Flebbespinker* und den *Gallach* haben sie verachtet; die *Schwärzbumser* (Nachtwächter), die *Klickleri* (Gendarmen) und die *Schankler* waren ihre natürlichen Feinde. So haben sie ihre geheimen Wörter miteinander getauscht – nur die Zigeuner haben ihre Sprache für sich behalten.

Später, in den Großstädten, floß so manches jiddische Wort über das Rotwelsch in die Umgangssprache, denn dort, in Berlin und Wien, saßen nicht nur die Gauner, sondern auch die Medien – Schlager, Volkstheater und Kino. Wer noch die alte Berliner Filmwelt gekannt hat, dem ist dieser Jahrmarktsjargon vertraut: *abnibbeln, dufte, im Eimer sein, flöten gehen, einen Knacks haben, vermasseln, meschugge, Mischpoche, feiner Pinkel, Ölgötze, Pinkepinke, Schlamassel, schäkern, Schofel, Tinnef, Reibach* und auch *unter aller Sau*. Vieles, wie dieses letzte Beispiel zeigt, ist längst ins Neuhochdeutsche gewandert, ohne daß man die hebräische Herkunft noch errät. Dazu gehört auch die *Saure-Jurken-Zeit*, die Zeit der Sorgen und der Teuerung, *Zoress* und *Jokress*. Ist diese Halbwelt, diese sprachgewaltige, verschwunden? Im Fernsehen und in der Werbung *talkt* man Englisch *live*. Die Jidden sind weg – auch die Gauner-Ganoven, die fahrenden Händler? Findet das Jahrmarktstheater nur noch in der Glotze statt – alles ganz *light* und alles nur *show?*

(Auszug aus FAZmagazin, Okt. 94)

Gesundheitsförderung
Bezirksamt Hamburg-Nord

Keuchhusten

Der Keuchhusten ist für Säuglinge und Kleinkinder eine sehr gefährliche Infektionskrankheit.

Die Ansteckung erfolgt durch Sekretabsonderungen aus dem Nasen-Rachenraum, insbesondere durch Niesen und Husten.

Erwachsene und Kinder können ansteckend krank sein, ohne daß typische Krankheitszeichen auftreten.

Je jünger das Kind, desto häufiger sind schwere Verläufe, sogar bleibende Lähmungen oder der Erstickungstod können auftreten. Die Impfung wird gleichzeitig mit der Impfung gegen Diphtherie und Tetanus im dritten Lebensmonat durchgeführt und muß dreimal wiederholt werden. Bei den Impfterminen in Ihrem Gesundheits- und Umweltamt erhalten Sie eine ausführliche Impfberatung!

Benefiz-Telefonkarte

für die direkte Hilfe vor Ort.

AWO caritas PARITÄT DEUTSCHES ROTES KREUZ Diakonie ZWST

Erhältlich bei der Post, Telekom und den Wohlfahrtsverbänden.

Arbeitslos!

Vögel bekämpfen „Schädlinge" umweltfreundlicher als Chemie.

Informationen erhalten Sie beim
Naturschutzbund Deutschland
Habichtstraße 125, 22307 Hamburg

Spendenkonto
1703-203
Postgiro Hamburg
BLZ 200 100 20

NABU Naturschutzbund Deutschland

IMPRESSUM:

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
Eilenau 13, 22087 Hamburg

1. Vorsitzender: Horst Pfeil, Ifflandstraße 22, 22087 Hamburg, Telefon 22 44 12

2. Vorsitzender: Uwe Groth, Bethesdastraße 29, 20535 Hamburg, Telefon 250 41 03

Schriftleitung: Horst Tillmann, Eilenau 13, 22087 Hamburg (Geschäftsstelle!!)

Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten.
Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.
Abdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung der Redaktion!

Anzeigen: Siegfried Söth Verlag, Starckweg 25, 22145 Hamburg, Telefon 678 23 65

Satz: Klaus Kühn Fotosatz, Brauhausstieg 21, 22041 Hamburg, Telefon 652 92 47

Druck und Herstellung: WPF-Druck W. Freitag KG, Ohlweg 2, 22885 Barsbüttel, Telefon 670 61 97

Was ein Mensch sucht,
kann er
in einer einzigen Rose finden.
Antoine de Saint-Exupéry

***

Das Leben zeigt sich nur
in der Gestalt des Übergangs.
Friedrich Hebbel

***

Wer wird je erfassen,
was der Blick eines Menschen
alles ausdrückt.
Roger Schutz

✂ -

Hohenfelder Bürgerverein

von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

Mitglied im Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine seit 1886

Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein - Eilenau 13 - 22087 Hamburg

Aufnahmeantrag

Ich beantrage meine Aufnahme
in den Hohenfelder Bürgerverein

Name/Vorname: Tel.-Nr.:

Anschrift:

Beruf: Geb.-Datum:

Jährlicher Beitrag:

Aufnahme-Geb. n. Ihrem Ermessen: (DM 10,-/15,-/20,- usw.)

Unsere Konto-Nr.:
1203/127 137 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

Ort/Datum Unterschrift

Einzugsermächtigung

Ja, buchen Sie alle fälligen Rechnungsbeträge von meinem angegebenen Konto ab. Ich kann diese Vereinbarung **jederzeit** widerrufen.

Meine Mitglieds-Nummer:

Name/Vorname:

Geldinstitut: in:

Kontoinhaber:

Konto-Nr.: BLZ:

Ort/Datum Unterschrift

Oberhemden-Spezial-Plätterei

Feinwäscherei

LANGE

Papenhuder Str. 25 · 22087 Hamburg
☎ 040/ 2 29 09 83 · Fax 040/2 27 35 13

Barbara Jöns
Kosmetik & Fußpflege

Kuhmühle 10a
22087 Hamburg ● Telefon: 220 16 70

Abendservice Montag bis Freitag 17 bis 19 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr

John Ebel

Installationen und Reparaturen | für die Zukunft Ihres Heims

Beratung · Planung · Wartung

Elektroarbeiten
Sanitärtechnik
Gasheizungen
Bäder · Küchen
Dachinstandsetzung

Ifflandstraße 22 · 22087 Hamburg
Fernruf (0 40) 2 20 99 10

Esso

Das Kommen lohnt sich:

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes Neues Jahr wünscht allen seinen Kunden

Heinz Meyer

Mundsburger Damm 24 · 22087 Hamburg
Telefon 22 36 86

Cafe Schneewittchen

Konditorei – Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher Auswahl an Gebäck und Torten

Ein Besuch lohnt sich!

Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club des Bürgervereins

Lübecker Straße 29 — Ecke Neubertstraße
22087 Hamburg — Telefon 25 48 20

CLASEN

BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR"

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER BESTATTUNGSARTEN IM GROSSRAUM HAMBURG · SEEBESTATTUNGEN ·

WANDSBEKER CHAUSSEE 47
ECKE RICHARDSTRASSE
22089 HAMBURG · WANDSBEK

TAG UND NACHT

☎ **25 80 55**